

# Telematikinfrastuktur

## Implementierung im stationären, ambulanten und teilstationärem Bereich

**Susan Wagenblaß**  
-Bereichsleiterin Seniorendienste-

---

# **DRK Kreisverband Görlitz Seniorendienste**

**2 Pflegeeinrichtungen mit 132 vollstationären Pflegeplätzen**

**2 Tagespflegeeinrichtungen mit 63 Plätzen**

**2 ambulante Dienste mit ca. 300 Klienten**

# Warum TI-Anschluss?

Im Juli 2023 hat die Leitung beschlossen, unsere Einrichtungen an die **Telematikinfrastuktur (TI)** anzubinden.

Unsere Gründe waren klar:

**Effizientere Kommunikation**

**Bessere Patientenversorgung**

**Erhöhte Datensicherheit**

**Optimierte Dokumentation**

**Rechtliche Anforderungen**

**Zukunftsfähigkeit**

**Zeiteinsparung**

**S-SW1**

Effizientere Kommunikation: Der direkte Austausch von Gesundheitsdaten ermöglicht eine schnellere und präzisere Kommunikation zwischen Ärzten, Pflegepersonal und anderen Gesundheitsdienstleistern.

Bessere Patientenversorgung: Durch den Zugriff auf vollständige und aktuelle Patientendaten kann das Pflegepersonal gezielter und individueller auf die Bedürfnisse der Bewohner eingehen.

Erhöhte Sicherheit: Die Telematikinfrastruktur bietet einen sicheren Rahmen für den Austausch sensibler Gesundheitsdaten und trägt zum Schutz der Privatsphäre der Patienten bei.

Optimierte Dokumentation: Automatisierte und standardisierte Dokumentationsprozesse erleichtern die Verwaltung und erhöhen die Genauigkeit der Aufzeichnungen.

Rechtliche Anforderungen: Der Anschluss an die Telematikinfrastruktur erfüllt gesetzliche Vorgaben, wie etwa die Anforderungen des eHealth-Gesetzes, und vermeidet mögliche Strafen.

Zukunftsfähigkeit: Der Anschluss an moderne digitale Systeme sichert die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Einrichtung und erleichtert die Integration zukünftiger Technologien.

Zeiteinsparung: Durch die Digitalisierung von Prozessen wie der Dokumentation und der Kommunikation wird viel Zeit gespart, die in die direkte Pflege der Bewohner investiert werden kann.

# Zeitlicher Ablauf für unsere Einrichtungen

Der Weg in die TI war nicht über Nacht gemacht. Hier ein kurzer Überblick:

## **Juli 2023**

- Projektstart: Entscheidung der Leitung zur TI-Anbindung
- Antragstellung für den eHBA (elektronischer Heilberufsausweis) bei der Bezirksregierung Münster

## **September 2023**

- Zustellung der eHBA-Karten

## **Oktober 2023**

- Beantragung der Praxisausweise (SMC-B) über T-Systems International

## **November 2023**

- Erhalt der SMC-B-Karten für alle 5 Einrichtungen
- Kontaktaufnahme mit unserem Softwarehersteller zur Abstimmung der technischen Anforderungen

# Zeitlicher Ablauf für unsere Einrichtungen

## Dezember 2023

- ▶ Angebote für Kartenleser, Konnektor etc. eingeholt
- ▶ Intensive Abstimmung zwischen Hersteller und unserer internen IT

## Januar 2024

- ▶ Freigabe der Hardware – ohne sichere Refinanzierung durch die Kassen

## Februar 2024

- ▶ Anschluss aller Einrichtungen durch die Telekom, begleitet durch unsere IT
- ▶ Schulung der Leitungskräfte und Einrichtung der Pflegesoftware

# Herausforderungen während der Einführung

Natürlich war der Weg zur TI nicht ohne Stolpersteine:

**Komplexe Antragstellung**

**Unklarheit zur Refinanzierung**

**Informationsverluste**

**Technische Voraussetzungen**

**Unsicherheit im Team**

**Akzeptanzprobleme**

# Herausforderungen während der Einführung

**„Wir haben das zwar,  
aber wir machen das nicht,  
bitte weiter alles per Fax/Mail!“**

# Ein gutes Jahr später...

**Hoher Zeitaufwand** für Planung, Koordination und Bedienung

**Individuelle Kommunikationswünsche** der Arztpraxen erschweren die Standardisierung

**Instabile Software** – besonders spürbar seit der breiten Anbindung vieler Einrichtungen

**Schwierigkeiten bei der Akzeptanz** neuer Technologien im Team

**E-Rezepte:** in der Praxis **noch keine echte Entlastung** spürbar

**Unsicherheiten in der Bedienung** – sowohl bei Pflege als auch auf ärztlicher Seite

# Was würden wir uns wünschen?

Verpflichtende Nutzung der TI durch Arztpraxen – nicht nur freiwillige Teilnahme

Refinanzierung des hohen Zeit- und Personalaufwands für die Einführung

Spürbare Vereinfachungen im Alltag durch digitale Lösungen

Zulassung digitaler Unterschriftenverfahren in Sachsen – für mehr Effizienz und weniger Papier

# Was würden wir heute anders machen?

Mehr Schulung & Vorbereitung des Personals im Vorfeld

Frühzeitiger Austausch mit Ärzten, Apotheken und weiteren TI Akteuren

**Dennoch: Warten war für uns keine Option – durch den frühen Anschluss konnten wir rechtzeitig lernen und üben.**

# Unser Fazit

Die TI bringt mehr Sicherheit und bessere Vernetzung  
– aber sie ist kein Selbstläufer.

Ohne ein starkes Zusammenspiel zwischen IT, Leitung, externen Dienstleistern und Pflegepersonal geht es nicht.

Schulung, transparente Kommunikation und eine klare Projektleitung waren entscheidend.

Wir sehen die TI nicht als "Pflichtprogramm", sondern als eine Investition in die Zukunftsfähigkeit der Pflege.

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**